

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

## THEMA DER WOCHE

### Auslandsinvestitionen: Industrie auf Expansionskurs – mit Vorteilen auch für den Standort Deutschland

Die Internationalisierung der deutschen Industrie schreitet 2011 mit großen Schritten voran. Eine aktuelle Studie der IHK-Organisation zeigt: Das Auslandsengagement der deutschen Unternehmen steigt auf ein Rekordniveau. Und: Zielregion Nummer eins für deutsche Direktinvestitionen ist erstmals China (43 Prozent).

Die dynamische wirtschaftliche Entwicklung in Asien und auch in Lateinamerika wollen die Unternehmen mit Vor-Ort-Präsenz noch stärker nutzen. Das starke Engagement auf den internationalen Wachstumsmärkten hatte Deutschland bereits geholfen, mit kräftigen Schritten aus der Krise zu kommen.

**Was kann man aus dieser Entwicklung lernen und wie steht die IHK-Organisation dazu?**

■ Der erste Schritt ins Ausland führt für Unternehmen meist über lokale Büros für Vertrieb und Kundendienst. Die Maschine wird aus Deutschland geliefert, der Monteur wird vor Ort tätig. Diese vergleichsweise kostengünstige Präsenz erleichtert den Marktzugang und befördert Exporte.

Immer mehr Betriebe gehen aber noch einen Schritt weiter: Ein gutes Drittel investiert in die Markterschließung durch Auslandsproduktion. So kann die dynamische Nachfrage noch schneller und zielgenauer bedient werden, etwa für spezielle Kundenwünsche oder bei regionalen Normen und Zulassungsvoraussetzungen.

Kostengründe spielen für den Weg ins Ausland eine immer geringere Rolle – und damit auch die Verlagerung von Arbeitsplätzen. Nur noch 22 Prozent der befragten Unternehmen nennen dieses Motiv – so wenig wie noch nie. Vor acht Jahren waren es noch fast doppelt so viele (42 Prozent).

■ Die Produktion im Ausland treibt den Erfolg deutscher Unternehmen insgesamt voran. Das heißt: Auch der Standort Deutschland kann davon profitieren. Denn Industrieunternehmen, die sich im Ausland engagieren, wollen nicht selten auch hierzulande mehr investieren und einstellen. In diesem Jahr sind hier bereits 60.000 neue Arbeitsplätze zu verzeichnen – was gut zwei Drittel aller neuen Industriearbeitsplätze entspricht.

■ Das Mehr an Beschäftigung und Investitionen macht auch in Deutschland die Vorteile des weltweiten Engagements immer mehr sichtbar. Nicht zuletzt ist das auch ein Zeichen dafür, dass die Rahmenbedingungen für Beschäftigung sich insgesamt verbessert haben. Zumindest die Reduzierung der Lohnkostennachteile und die Erleichterungen bei der Unternehmensteuer haben den heimischen Standort gestärkt.

Diesen Erfolgskurs sollte Deutschland beibehalten, wobei es ganz besonders die Fachkräftesicherung im Auge zu behalten gilt. Darüber hinaus ist Politik gefor-

Markerobertung  
statt -verlagerung

Standbein im Aus-  
land stärkt Unter-  
nehmen in der  
Heimat

Fazit der IHK:  
Auch der Standort  
Deutschlands pro-  
fitiert von Aus-  
landsinvestitionen



Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

dert, das Steuerrecht weiter zu vereinfachen, Subventionen abzubauen, Infrastrukturdefizite zu beseitigen und die sozialen Sicherungssysteme den demografischen Veränderungen anzupassen.

**Fragen zum Thema der Woche?**

Dr. Philipp Frank, Telefon: 07721 922-441, E-Mail: [frank@villingen-schwenningen.ihk.de](mailto:frank@villingen-schwenningen.ihk.de)

y